

SCHULVERWALTUNG UND – LEITUNG

Diese Lehrveranstaltung stellt die verschiedenen Verwaltungstheorien und ihren Beitrag zur Entwicklung des Bildungswesens auf den Prüfstand. Sie will den StudentInnen ein theoretisches und begriffliches Rüstzeug vermitteln, das ihnen hilft, die Aufgaben und die Funktionsweise der Schulverwaltung und -leitung sowie deren Einwirkungen auf die Prozesse des Lehrens und Lernens zu verstehen. Im Zusammenhang damit werden - auch am Beispiel konkreter Fallstudien - verschiedene Aspekte des Organisationswesens im schulischen Bereich wie Leitungsfunktion, Motivation, Organisationskultur, Umgang mit Konflikten u.a analysiert. So soll den StudentInnen ein Instrumentarium zur Analyse und zum Verstehen der organisatorischen und administrativen Prozesse an die Hand gegeben werden, das sie zur aktiven Intervention in den verschiedenen Bereichen der Schulführung und -organisation befähigt.

SOZIOKULTURELLE ANIMATION

Diese Lehrveranstaltung soll durchgehend zur Reflexion und Diskussion von Begriffen und historischen und aktuellen Beispielen der soziokulturellen Animation anregen. Leitlinien und Schwerpunkte bilden dabei die vergleichende Perspektive, die Phänomenologie, die Programme, die Methodologien, die Theorien und Praktiken der soziokulturellen Animation. So soll ein Überblick über die verschiedenen Trägereinrichtungen soziokultureller Animation und deren Beiträge zur Gemeinwesenentwicklung entstehen. Praktische Übungen in Klein- und Großgruppen dienen der Erprobung von Methoden und Strategien der Animation, die individuelle und kollektive Bildungsprozesse in Gang setzen. Hauptziele der Lehrveranstaltung sind Vermittlung und Erwerb theoretischer und praktischer Kompetenzen, die zur Durchführung und zur Analyse von Projekten auf dem Gebiet der soziokulturellen Animation erforderlich sind.

KULTURANTHROPOLOGIE

Die Anthropologie stellt als Sozialwissenschaft auf das Verstehen der Diversität des Menschlichen ab, die sie in den Formen der biologischen und kulturellen Entwicklung des Menschen, seiner Lebensräume, Produktionsweisen, Sozialstrukturen, Traditionen, Bräuche und Sprachen von den frühesten Anfängen bis heute in den Blick nimmt. Auf lokal - nationaler und global-internationaler Ebene erweist sich in einer Unzahl von Problemfällen zunehmend unabweislich die Bedeutung soziokultureller Faktoren und Fragestellungen. Darum sind die Anthropologie und ihre Einzeldisziplinen wie Ethnologie, Soziologie, Historiographie u.a mehr und mehr gefordert und berufen, ihren Beitrag zu einer besseren Lösung der wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen, technologischen, gesetzlichen, politischen und bildungsbezogenen Probleme zu leisten und insbesondere die Verbesserung der interkulturellen Beziehungen voranzutreiben.

ANTHROPOLOGIE DES GENERATIONENVERHÄLTNISSES

Die Zunahme der Lebenszeit und die Abnahme der durchschnittlichen Kinderzahl pro Ehepaar stellen das horizontale familiäre Beziehungsmuster auf ein vertikales um. Dadurch bekommt der Generationsbegriff einen zentralen Stellenwert für das Verstehen der komplexen Prozesse, die mit Reformfragen, Fragen der Schulpolitik und dem Umgang mit Humanressourcen verbunden sind. Die historischen Veränderungen können ungerechte Auswirkungen nach sich ziehen, wenn verschiedene Generationen ausschließlich aus dem Grund ungleich behandelt werden, weil sie nicht im selben Jahr geboren wurden. Vielleicht hat als erster Immanuel Kant auf dieses banale Faktum aufmerksam gemacht. In den Vierziger- und Fünfzigerjahren des 20. Jahrhunderts haben sich Theoretiker wie Pedro Lain Entralgo, Fernando de Azevedo, Roger Bastide, Ortega y Gasset und Gilberto Freyre mit der Frage der Entwicklung der Generationen auseinandergesetzt. Dementsprechend breit ist das Spektrum der Ansätze zur Bestimmung und Definition des Generationenbegriffs.

POLITISCHE SENIORENBILDUNG

Der sich beschleunigende Wandel in allen Lebensbereichen hat den systematischen Ausschluss der älteren Generation von der Anteilnahme am aktuellen Geschehen zur Folge. Darum

setzt sich diese Lehrveranstaltung zum Ziel, den StudentInnen die Konzepte und Fähigkeiten zu vermitteln, die die verantwortungsvolle Wahrnehmung staatsbürgerlicher Rechte und Pflichten allen unabhängig davon abverlangt, welcher Generation oder Altersgruppe sie angehören. Die Analyse verschiedener Themen soll zum Verständnis des lokalen und nationalen öffentlichen Lebens und zur Einschätzung der Rolle Portugals im internationalen Kontext hinführen. In konkreten Aktionsprojekten in ihrem Gemeinwesen haben die StudentInnen Gelegenheit, ihre theoretischen Kenntnisse praktisch anzuwenden. Diese Verschränkung von Theorie und Praxis trägt zur Entwicklung einer Haltung rationalerer, aktiverer und verantwortungsvollerer Teilnahme am öffentlichen Leben bei.

ZEITGENÖSSISCHE STRÖMUNGEN IN DER ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

Diese Lehrveranstaltung soll den Studierenden, beginnend mit der "Escola Nova" ("Neuen Schule") und endend mit den jüngsten Entwicklungen, ein umfassendes Bild von den verschiedenen Strömungen innerhalb der Erziehungswissenschaft vermitteln, das jedweden Anspruch auf pädagogischen Totalitarismus im Sinne eines Alleinvertretungsanspruchs einer bestimmten Richtung die Grundlage entzieht.

Die "Escola Nova" dient als Ausgangspunkt, weil sich in ihr, unbeschadet vieler Einflüsse aus vorangegangenen Epochen, insbesondere aus dem pädagogischen Denken von Montaigne, Rousseau und Pestalozzi, ein neues Bildungsideal ausspricht, das in deutlichem Gegensatz zur traditionellen Schule steht, und weil sie die Anknüpfung an Weiterentwicklungen erlaubt, die auf der Grundlage neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse im 20. Jahrhundert Platz gegriffen haben.

Besonderes Augenmerk gilt dem pädagogischen Denken von Dewey, Montessori, Decroly, Claparède, Cousinet, Vygotsky, Freinet, Rogers, Piaget, Paulo Freire, Bruner, Apple und Philippe Meiricu, deren Werke und Ansätze in Form ausgewählter Texte analysiert werden.

BILDUNGSÖKONOMIE

Diese Lehrveranstaltung hat zum Ziel, die StudentInnen dazu anzuleiten, Fragen und Probleme im Bereich der Bildung und Erziehung unter den Aspekten der Ökonomie zu durchdenken, wobei sowohl der Standpunkt des individuellen Entscheidungsträgers als auch der Gesichtspunkt der politischen Entscheidung Berücksichtigung finden soll. Die StudentInnen sollen dazu befähigt werden, die Begrifflichkeit und Methodologie der Ökonomie zu verstehen und bei der Lösung von Problemen im Bildungsbereich anzuwenden. Themen und Inhalte im einzelnen: 1) Einführung - Grundbegriffe, 2) Nachfrage nach Bildung und Erziehung, 3) Nachfrage nach qualifizierten Berufen im Bildungsbereich, 4) Bildung als Produktion und Produkt, 5) Bildungsangebote, 6) Finanzierung des Hochschulwesens, 7) Bildung und Entwicklung.

UMWELTERZIEHUNG UND UMWELTVERTRÄGLICHKEIT

Diese Lehrveranstaltung soll einen Anstoß dazu geben, die herrschende soziale Praxis des Umgangs mit der mehr und mehr gefährdeten und zerstörten Umwelt zu überdenken und daraus Konsequenzen betreffend Sinn, Zweck und Formen der Umwelterziehung abzuleiten. Die Beschäftigung mit Umweltfragen ist ein Gebot, das ein breites Spektrum von im Bildungsbereich Tätigen betrifft. Sie erfordert und fördert die Einbeziehung verschiedener Wissensbereiche und die Entwicklung entsprechender spezifischer Fähigkeiten auf Seiten der im Bildungsbereich Tätigen. In diesem Sinn soll die Lehrveranstaltung Kenntnisse betreffend die Zusammenhänge zwischen natürlicher Umwelt und Gesellschaft vermitteln, die treibenden Faktoren und die maßgeblichen Akteure im Beziehungsgeschehen zwischen Umwelt und Gesellschaft analytisch herausarbeiten sowie die Rolle der Gruppen und Organisationen thematisieren, die für einen alternativen Umgang mit unserer Umwelt und einen veränderten Begriff von sozialer Entwicklung eintreten, der sich an der Vorstellung der Umweltverträglichkeit orientiert.

VERGLEICHENDE ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

Diese Lehrveranstaltung nimmt die Bildungssysteme in Europa und weltweit in den Blick und vermittelt einen Überblick über Methoden, Grundbegriffe und Ansätze in der vergleichenden

Erziehungswissenschaft. Zugleich soll sie die StudentInnen befähigen, die Reichweite und die Grenzen der Forschung in diesem Bereich einschätzen zu lernen. Besondere Aufmerksamkeit wird der Feldforschung und den Formen der sozialen Analyse gewidmet, die in einschlägigen vergleichenden und transnationalen Studien Anwendung finden können. Nicht zuletzt soll die Lehrveranstaltung allen Beteiligten Gelegenheit bieten, in einen Analyseprozess der eigenen Bildungsgeschichte einzutreten, und helfen, die Fakten und Prozesse des Bildungsgeschehens in anderen Ländern besser zu verstehen.

BILDUNG FÜR MITMENSCHEN MIT BESONDEREN BEDÜRFNISSEN

Diese Lehrveranstaltung dient der Reflexion über theoretische Ansätze und praktische Versuche der integrativen Bildungsarbeit für Mitmenschen mit besonderen Bedürfnissen. Zugleich soll sie die StudentInnen befähigen, als Bildungsarbeiter mit dem betroffenen Personenkreis aktiv zu werden und eine dementsprechende Haltung dem Gemeinwesen gegenüber einzunehmen. Die Hauptinhalte der Lehrveranstaltung sind: 1) Die Begriffe "Educação Especial" (Besondere Bildungsmaßnahmen) und "Necessidades Educativas Especiais (N.E.E.)" (Besondere Bildungsbedürfnisse), 2) Integration als Paradigma; ökologische Bildungsmaßnahmen auf den Ebenen Schule, Familie und Gesellschaft, 3) Spezifische Probleme, die sich in der Bildungsarbeit für Mitmenschen mit besonderen Bildungsbedürfnissen ergeben. Die Auseinandersetzung mit diesen Themenbereichen erfordert ein Umdenken bezüglich Einstellungen, Verhaltensweisen und Kompetenzen, wenn und insofern sie auf Praktiken abzielt, die die Individualität der Mitmenschen mit besonderen Bedürfnissen anerkennt und respektiert.

BILDUNG UND KULTURERBE

Das Kulturerbe besteht nicht nur im Ererbten und Überkommenen, sondern auch in dem uns Anvertrauten, das wir, angereichert durch unsere Beiträge, weitergeben.

Das Kulturerbe ist ein wichtiger Bestandteil der kulturellen Identität, das in einer globalisierten Welt von unseren Ursprüngen zeugt und unsere Haltung als Staatsbürger mitbestimmen kann. Dementsprechend soll diese Lehrveranstaltung auch in Form von Führungen und Exkursionen für Fragen des Schutzes, der Bewahrung und der Aneignung jener beweglichen, unbeweglichen und immateriellen Kulturgüter sensibilisieren, die in unserer Region (Madeira) von besonderer Relevanz sind.

BILDUNGSPHILOSOPHIE

Wenn man davon ausgeht, dass die Bildungsphilosophie keinen ein für alle Male feststehenden Komplex von Erkenntnissen und Wissen darstellt, sondern ihre Aufgabe darin hat, unser (vermeintliches) Wissen über Bildung kritisch zu problematisieren, ergibt sich sofort die philosophische Frage, was Bildung sei. Und im Anschluss daran muss es darum gehen, sich darüber klar zu werden, wo und für wen Bildung stattfindet und von wem sie angeboten oder initiiert wird.

Hinsichtlich der Autoren, die besondere Beiträge zur Entwicklung des pädagogischen Denkens geleistet haben, legt die Lehrveranstaltung besonderes Schwergewicht auf die modernen Vorläufer der Bildungsphilosophie Locke, Rousseau, Kant und Herbart und widmet sich im Anschluss daran den Ansätzen von Dewey, Natorp, Russell, Peters und Reboul.

GERONTOLOGIE

Die Gerontologie widmet sich dem systematischen Studium des normalen menschlichen Alterungsprozesses und seiner Auswirkung auf das Individuum. Dabei trägt sie biologischen, psychologischen und sozialen Gesichtspunkten Rechnung und ist einer ganzheitlichen und interdisziplinären Perspektive verpflichtet. Zentrale Inhalte der Lehrveranstaltung sind: Der Alterungsbegriff, seine Grundlagen und einschlägige theoretische Ansätze; der Alterungsbegriff als Veränderungsprozess; spezifische Belastungen, die das Altwerden mit sich bringt; die Sicherung einer dem alt(ernd)en Menschen gemäßen Basisversorgung; ethisch-rechtliche Fragen; psychosoziale Dienstleistungen. Da Strategien und Kompetenzen in der Hilfestellung für Senioren insbesondere in Krisensituationen von entscheidender Bedeutung sind, soll der eingehenden Reflexion und Analyse von Techniken der Problemlösung und der Entwicklung von Begleit-

programmen für den einzelnen, seine Familie und das Gemeinwesen breiter Raum gewidmet werden.

PROJEKTMANAGEMENT IM BILDUNGSBEREICH

Die Lehrveranstaltung soll dazu beitragen, dass die StudentInnen sich als Promotoren der Innovation und Veränderung in Sachen Bildung sehen und verstehen lernen, die die Rolle der Schule kritisch zu reflektieren imstande sind. Das Programm der Lehrveranstaltung geht von der Problematisierung und Geschichte des Projektbegriffs aus und behandelt im Anschluss daran den Stellenwert von Projekten im Rahmen der erziehungswissenschaftlichen Theorien, im organisatorischen Rahmen der Schule und deren Strategien pädagogischer Innovation, die begleitende Beobachtung, Analyse und Beschreibung von Projekten im Bildungsbereich (zum Beispiel: Klassenprojekte) sowie die politisch-gesetzliche Analyse von Projekten auf Schulebene im Rahmen des portugiesischen Bildungssystems. Ein leitender ganzheitlicher Gesichtspunkt ist dabei, Aktivitäten anzuregen, die innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers aufmerksame Beobachtung und Infragestellung der je gegebenen Wirklichkeit sowie die Integration der verschiedenen Wissensbereiche zur Regel machen.

GESCHICHTE DER BILDUNG

Die Geschichte der Bildung umfasst die Ideengeschichte der Bildung, die Geschichte der Methoden und Strategien von Bildung sowie die Geschichte der Bildungseinrichtungen und lässt sich nicht angemessen betreiben, wenn sie nicht die politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und religiösen Kontexte mitbedenkt, innerhalb deren Bildung stattfindet. Diese Lehrveranstaltung legt ihr Schwergewicht auf die Beschäftigung mit dem grundlegenden pädagogischen Gedankengut von der griechischen Antike bis zur "Escola Nova" ("Neuen Schule") und behält dabei auch die Entwicklung der allgemeinen Wissenschaftstheorie mit im Blick. Die theoretische Komponente des Unterrichts dient der Entwicklung bestimmter thematischer Fragestellungen und bezieht dabei Diapositive ein. Im praktischen Teil sollen Texte von Autoren analysiert werden, die das pädagogische Denken über die Jahrhunderte hin geprägt haben, insbesondere Plato, Aristoteles, Quintilian, Klemens von Alexandria, Augustinus, Thomas von Aquin, Juan Luís Vives, Montaigne, Comenius, Rousseau, Luís António Verney, Kant, Pestalozzi, Dewey, Maria Montessori und António Sérgio.

SOZIALE (RE-)INTEGRATION

Diese Lehrveranstaltung soll der klärenden Auseinandersetzung mit den aktuellen Begriffen der sozialen Integration und Reintegration im Licht der einschlägigen soziologischen Theorien dienen. Zugleich soll diese Fragestellung mit der Armutproblematik verbunden werden, die sich aus dem ständigen sozioökonomischen Wandel ergibt, der ein weltweites Phänomen darstellt, auf das die Europäische Gemeinschaft in Dokumenten zur Armutsbekämpfung reagiert hat, welche im Unterricht analysiert werden sollen. Inhalte der Lehrveranstaltung im einzelnen sind: Die Begriffe "soziale Integration" und "Reintegration"; Armut und Ungleichheit; gesetzgeberische Maßnahmen im Sinne der sozialen (Re-)Integration; Globalpläne / (der portugiesische) National- und Regionalplan zur Integration; Reintegration von Strafgefangenen; Integration von Drogenabhängigen; Senioren; Behinderte; Strategien zur sozialen Integration. Die konkrete Arbeit mit sozial Benachteiligten erfordert eine entsprechende innere Einstellung, für die Gerechtigkeit, Toleranz, Solidarität und Kooperation mehr als bloß abstrakte Werte sind.

BILDUNGSFORSCHUNG

Diese Lehrveranstaltung dient der Auseinandersetzung mit der Forschung im Bildungsbereich als Wissenschaft mit einem bestimmten Forschungsgegenstand, bestimmten Zielen und bestimmten Verfahrensweisen und Charakteristika wie Theorie(bildung) und Methodologie. Der methodologische Aspekt wird unter folgenden Gesichtspunkten behandelt: Induktion / Deduktion, induktiv-experimentelle Methode, hypothetisch-deduktive Methode, Hermeneutik, epistemologischer Anarchismus, Widerlegbarkeit und Falsifizierbarkeit, Entstehung neuer Paradigmen. Im Zusammenhang damit werden auch die quantitative und die qualitative Methode als

die zwei grundlegenden Forschungsparadigmen behandelt. Betreffend die erstere geht es dabei um: Korrelation, statistische Interferenz, Hypothesentests, Geltung und Vertrauenswürdigkeit von Forschungsmethoden, Merkmale der experimentellen Forschung und die interne und externe Geltung von Forschungsverfahren. Betreffend die letztere werden angesprochen: einschlägige Traditionen und Grundlagen, ethnographische Methode, naturalistische Forschung, Feldforschung, Interpretation, Triangulation und ethnographische Kriterien sowie als besondere qualitative Methoden: Fallstudie, analytische Induktion, vergleichende Methode und Aktionsforschung.

FREIZEIT UND ERHOLUNG

Freizeit nimmt in der gegenwärtigen Gesellschaft quantitativ zu und wird tendenziell mit immer neuen Inhalten und Aktivitäten (aus)gefüllt. Dem will diese Lehrveranstaltung Rechnung tragen, indem sie theoretisch und praktisch ein breites Spektrum von Inhalten behandelt, um die StudentInnen zu befähigen, in vielfach kompetenter Weise als BildungsarbeiterInnen in einer Gesellschaft tätig zu werden, die zunehmend verstädert, mehr und mehr einer sitzenden Lebensweise verpflichtet ist und in der der Anteil der älteren Generation an der Gesamtbevölkerung zunimmt. Im Hinblick auf eine sinnvolle und gesundheitsfördernde Freizeitgestaltung ist unter diesen Umständen den körperlichen und sportlichen Freizeitaktivitäten große Bedeutung beizumessen, auch unter dem Gesichtspunkt der Persönlichkeits(bildungs)werte, die diesen inne- wohnen und sich über den Sport hinaus in vielen anderen Lebensbereichen sehr positiv auswirken.

ENGLISCH

Diese Lehrveranstaltung dient der Wiederholung, Auffrischung und Festigung schon vorhandener englischer Grundsprachenkenntnisse sowie der Erweiterung derselben mit dem Ziel der Vervollkommnung im schriftlichen und mündlichen Gebrauch des Englischen und in der Fähigkeit, englischsprachige Texte zu lesen. Die Auswahl der (zu lesenden, interpretierenden und unter linguistischen Gesichtspunkten zu analysierenden) Texte berücksichtigt verschiedene Textsorten. Der mündliche Sprachgebrauch richtet sich an realen Kommunikationssituationen aus. Der Vervollkommnung der schriftlichen Kompetenz dienen das Verfassen von Aufsätzen, Zusammenfassungen von Gelesenem und Übungen, womit auch die Festigung und der Ausbau der lexikalischen Kompetenz sowie Normgerechtigkeit hinsichtlich Syntax, Interpunktion, Groß- und Kleinschreibung und Orthographie angestrebt werden. Grammatische Inhalte, die wiederholt und bzw. oder neu erarbeitet werden sollen, sind: Verben („regelmäßige, unregelmäßige, Auxiliärverben, Modalverben etc.) sowie Formen und Funktionen von Determinativa, Substantiven, Adjektiven, Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen.

STEIGENDE LEBENSERWARTUNG UND LEBENSLANGES LERNEN

Diese Lehrveranstaltung will die Entwicklung des Konzepts des lebenslangen Lernens von seinen Anfängen bis heute nachzeichnen und so eine Grundlage für die Reflexion über folgende wichtige Fragen schaffen: Kann lebenslanges Lernen zu einem lebenswerte(re)n langen Leben beitragen ? Wenn ja, wie und mit welchen Praktiken und Methoden ? Sollen oder können entsprechende Praktiken altersspezifisch oder nach psycho-sozio-kulturellen Kontexten differenzieren ? Warum ? Und auf welcher wissenschaftlichen Grundlage ? Im Sinne der Vermittlung von Kompetenzen für die (komplexe) Praxis lebenslangen Lernens sollen die StudentInnen mit der Methode vertraut gemacht werden, die den Merkmalen des erwachsenen und älteren Menschen am besten gerecht wird, nämlich mit dem Konzept des Transformativen Lernens von Mezirow (in der Nachfolge von Piaget, Habermas, Paulo Freire u.a.).

GRUNDBEGRIFFE DES RECHNUNGSWESENS UND DER FINANZANALYSE

In dieser Lehrveranstaltung sollen die StudentInnen lernen, mit welchen Grundbegriffe das Rechnungswesen operiert, wie die wichtigsten das Firmenvermögen betreffenden Operationen zu beschreiben und durchzuführen sind, wie man Finanzpläne erstellt und analysiert, wie man das Rechnungswesen als Informationsquelle und als Instrument des Managements benützt und wie man das Budget als Hilfe für die Konzeption künftiger Geschäftsaktivitäten und voraus-

schauender Finanzplanung verwendet. Im einzelnen werden folgende Themen behandelt: 1) Managementsinformationssysteme, 2) Das Rechnungswesen als Informationssystem, 3) Das Rechnungswesen als Operationssystem, 4) Die Zyklen von unternehmerischer Aktivität, Investition und Finanzoperationen, 5) Die Erstellung von Finanzplänen und Rechnungslegungen, 6) Die Vorbereitung von Buchungen zum Zweck der Analyse, 7) Ökonomische, finanzielle und monetäre Analyse, 8) Das Budget als Managementsinstrument.

ORGANISATION DES BILDUNGSWESENS

Hauptziel dieser Lehrveranstaltung ist es, den StudentInnen Überblickswissen und –kenntnisse betreffend Organisation(sabläufe), Verwaltung sowie theoretisch-konzeptionelle und gesetzliche Grundlagen des portugiesischen Bildungswesens zu vermitteln, die es ihnen erlauben, die Funktionsweise der Bildungseinrichtungen im Vorschul-, Grundschul- und Sekundarschulbereich besser zu verstehen. Außerdem wird das portugiesische Bildungssystem auf die verschiedenen Instanzen seiner Leitung hin und im Hinblick auf die entsprechenden Kompetenzen der verschiedenen schulinternen Organisationsebenen analysiert.

BILDUNGSPLANUNG FÜR DIE PRAXIS

Hauptziel dieser Lehrveranstaltung ist es, die StudentInnen mit der Analyse und Erstellung von bildungsplanerischen Maßnahmen so weit vertraut zu machen, dass sie in der Lage sind, aktiv und differenziert zielgruppenorientiert an Bildungsmaßnahmen teilzunehmen bzw. solche in entsprechender Weise durchzuführen. Das Programm der Lehrveranstaltung umfasst folgende Themenstellungen: Projekte als antizipative Bildungsmaßnahmen; Ausarbeitung, Durchführung und Bewertung von Projekten; Teamarbeit und qualitative Typologie von Bildungsverantwortlichen; Erstellung und Analyse von kurz-, mittel- und langfristigen Planungsmaßnahmen. Dabei wird von der Auffassung ausgegangen, dass die Chancen, in der praktischen Bildungsarbeit in unerwarteten und Krisensituationen flexible Problemlösungsstrategien zu finden, desto größer sind, je sorgfältiger die betreffenden Bildungsmaßnahmen geplant werden.

LERNPSYCHOLOGIE

Die Lernpsychologie sieht ihre Aufgabe darin, die aus der Motivations- und Lerntheorie abgezogenen Grundsätze für die praktische Bildungsarbeit fruchtbar zu machen.

Mit Bildungsarbeit Befasste sollten in der Lage sein, die maßgeblichsten Beiträge der psychologischen Forschung betreffend Motivation und Lernprozesse zu analysieren, deren Implikationen für die praktische Bildungsarbeit kritisch einzuschätzen und die entsprechende eigene Haltung der Begleitung der Forschung und des Selbstlernens auch nach dem Abschluss ihres Universitätsstudiums beizubehalten. In diesem Sinne will die Lehrveranstaltung den StudentInnen ein wissenschaftlich-pädagogisches Rüstzeug vermitteln, das sie dazu befähigt, praktische Bildungsberufe kritisch, verantwortungsbewusst und erfolgreich auszuüben.

BILDUNGSPSYCHOLOGIE

Diese Lehrveranstaltung befasst sich mit dem Menschen unter psychologischem Aspekt im Zusammenhang mit Bildungsfragen. Zu diesem Zweck thematisiert sie die Komplexe Wachstum und Entwicklung, die Rolle der genetischen und vererbungsmäßigen Ausstattung sowie die Rolle der gelebten Erfahrungen des einzelnen im Licht zweier einflussreicher theoretischer Schulen, des Behaviorismus der Watson, Thorndike und Skinner und des Konstruktivismus von Piaget und Vygotsky. Weitere Themenbereiche, die die Lehrveranstaltung einbezieht, sind: Motivation, pädagogische Implikationen der Prozesse der Persönlichkeitsbildung aus der Sicht der Ansätze von Wallon, Freud und Erikson sowie einige für die Bildung außerordentlich bedeutsame Persönlichkeitsmerkmale wie kognitiver Stil, Kreativität und Selbstbild.

PSYCHOLOGIE DES ERWACHSENEN UND ÄLTEREN MENSCHEN

In einem ersten Schritt will die Lehrveranstaltung die Reflexion über Mythen und Vorurteile im Zusammenhang mit gängigen Vorstellungen von Erwachsensein und Alter anstoßen und Krite-

rien zur Bestimmung von Erwachsensein und Alter darlegen. Im Anschluss daran sollen Alter und Altwerden unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden: biologisches Altern und seine Implikationen (Gesundheit und Krankheit); der Alterungsprozess der Gesamtpersönlichkeit, der die Frage nach Stabilität oder Veränderung aufwirft; kognitives Altern und seine Implikationen für die Erwachsenenbildung. Der Alterungsprozess muss im Kontext des familiären Lebenszyklus betrachtet werden. Dabei ist den Herausforderungen, die der Familie des Alternden am Lebensende erwachsen, besonderes Augenmerk zu schenken. Ähnliches gilt für die Frage der Pflegeleistung für alternde Familienangehörige bzw. deren Teilwahrnehmung durch entsprechende soziale Einrichtungen und ausgebildetes Fachpersonal - ein Zusammenhang, in dem die Lehrveranstaltung auch das Phänomen der Gewalt(anwendung) gegenüber älteren Menschen zum Thema macht. Zuletzt soll das Altwerden unter den Aspekten des Verlusts und der ständig präsenten Trauer erörtert werden. Insgesamt sollten die Entwicklungsprozesse im Leben des Erwachsenen und des alten Menschen als Chancen für ein glückliches und gelungenes Leben angesehen werden, in denen psychisches Wohlbefinden möglich ist und Hilfe von außen zur Verbesserung der Lage sowie zur Aktivierung der Lebenskraft des Betroffenen beitragen kann.

KINDER- UND JUGENDPSYCHOPATHOLOGIE

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, die StudentInnen zur Reflexion über die Bedeutung der interpersonalen Beziehungen im Fall psychisch auffälliger und beeinträchtigter Kinder und Jugendlicher anzuregen. Mit Bildungsarbeit Befasste sollten sowohl Kenntnisse betreffend die kindlich-jugendlichen Entwicklungsphasen (Frühreife, Trennung bzw. Individuation, Ödipus, Latenz, Einschulung, Sozialisierung) besitzen wie auch betreffend die verschiedenen Formen psychischer Beeinträchtigung und Auffälligkeit (Psychose, Depression, Neurose, Hyperaktivität, zerebrale Paralyse, Delinquenz, Anorexie). Kenntnisse dieser Art können dahingehend sensibilisieren, dass bewusst wird, wie wichtig es ist, auf die besonderen Bedürfnisse jedes einzelnen Schülers einzugehen und für beeinträchtigte oder auffällige Schüler dem individuellen Fall angemessene Bildungsmaßnahmen zu entwickeln.

BILDUNGSSTUDIEN

Diese Lehrveranstaltung betrachtet die besonderen Merkmale, Artikulationen und Brüche der aktuellen Bildungsprozesse und -kontexte im Licht der Soziologie. Zuerst soll den StudentInnen eine globale Perspektive auf die Fragestellungen der Soziologie und der Bildung vermittelt werden. Dann soll ein Lernprozess in Gang gesetzt werden, der der reflektierenden Analyse verschiedener Bildungsinstitutionen, ihrer Kontexte, Akteure und der in ihnen ablaufenden Prozesse dient. Auf diese Weise will die Lehrveranstaltung dazu beitragen, dass innovatorische Bildungsmaßnahmen auf der Grundlage eines neuen Blicks auf die gängigen Bildungsmaßnahmen möglich werden, die sich an der kulturellen und sozialen Diversität der Individuen und ihrer Gemeinwesen orientieren.

TECHNOLOGIE UND INNOVATION IM BILDUNGSBEREICH

Diese Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit der Frage, was pädagogische Innovation bedeutet und welche Rolle der Technologie in deren Kontext zukommen kann.

Den Ausgangspunkt bilden dabei das Paradigma "Fabrik" und die Analyse der Ursachen der Überholtheit desselben. Im Anschluss daran werden Faktoren versammelt und analysiert, die zur Überwindung des Paradigmas "Fabrik" beitragen können: die Technologie, der Konstruktivismus / Konstruktionismus von Piaget bis Papert, die historisch-kulturelle Theorie von Vygotsky und die Formen kooperierenden Lernens. In diesem Zusammenhang wird der Integration der Technologie in die Pädagogik und den Bedingungen, die erforderlich sind, dass diese Integration einen innovatorischen Effekt hat, besonderes Augenmerk geschenkt. Dabei finden die Ergebnisse der Forschung betreffend das (portugiesische) Schulfach "TIC" (Tecnologias de Informação e Comunicação - Technologien der Information und Kommunikation), Alternativen zum computerunterstützten Unterricht wie Logo und die an Logo orientierte Anwendung anderer Typen von Software Berücksichtigung. Weitere Fragestellungen, die die Lehrveranstaltung behandelt, sind: Bildungssoftware und Voraussetzungen ihrer Bewertung, das gebräuchlichen all-

gemeinen Softwaretypen innewohnende Bildungspotential sowie die Klärung der Begriffe e-learning und e-teaching.

CURRICULUMSTHEORIE UND –ENTWICKLUNG

Diese Lehrveranstaltung will den Begriff Curriculum klären, indem sie dessen verschiedene Bestimmungen und Dimensionen darlegt. Die Kenntnis der einzelnen Schritte bei der Entwicklung eines Curriculums - unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der Bildungspolitik - soll den StudentInnen einen Einblick in die Entwicklungsgeschichte des Entwerfens von Curricula vermitteln, der von den Klassikern der traditionellen und neuen Schule, über die technologischen Modelle (Rationale Tyler) und deren obsessive Konzentration auf die Bildungsziele (Pedagogia por Objectivos - PPO) bis zu den systemischen und komplexen Modellen von Denis Lawton u. a. reicht. Es wird auf die klassische, technische, praktische, kritische und postkritische Curriculumstheorie eingegangen, mit besonderem Schwergewicht auf den Ansätzen von Michael Apple, Henry Giroux, William Pinar und Ivor Goodson. Auf diese Weise soll den StudentInnen das Handwerkszeug vermittelt werden, das sie benötigen, um ihre individuelles Modell von Bildungsarbeit zu entwickeln, sei es im Unterricht, sei es im Rahmen von Projekten, Programmen oder Curricula oder selbst im Rahmen des Aufbaus und der Reform lokaler oder nationaler Bildungssysteme.